

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

37 (13.2.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Im Verlage abgeholt.
50 Pf. monatlich.
frei in's Haus geliefert
Dorteljährlich: 1.80
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1.80.

Inserate:
Die Petitzeile 20 Pf.
(Lokal-Inserate billiger)
die Reklamzeile 40 Pf.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1893
notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag
von G. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden u. lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Inseraten-Theil
H. Rinderspacher
(sämmtlich in Karlsruhe)

Nr. 37. Volk-Zeitung Nr. 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. Februar 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Febr.

(Schluß).

Es folgt der Etat des Reichskanzlers und der Reichs-
kassier.

Abg. Siegle (nkl.) bittet die Regierung um Mittheilung
über den Stand der Grundeigentumsverhältnisse der deut-
schen Kolonisten in Syrien, Jaffa, Scona, Haifa.
Er bittet die Reichsregierung, die zur Aufklärung dieser Ver-
hältnisse eingesetzte türkische Kommission durch ihre Vertreter
überwachen zu lassen.

Staatssekretär v. Marschall spricht zunächst seine Freude
aus, daß diese Angelegenheit hier zur Sprache komme. Die-
selbe führe in das sehr verwickelte Gebiet des türkischen Grund-
eigentumsrechts. Nach demselben gibt es, was hier allein
interessirt, Staats- und Privatland, mit dem Unterschiede,
daß ersteres den Zehnten, letzteres die Grundsteuer allein zu
zahlen hat. Wenn aber von einer Verwandelung des Privat-
lands in Staatsland die Rede ist, so handelt es sich nur um
eine Belastungsfrage. Die deutsche Botschaft in Konstantinopel
hat die Sache von Anfang an aufmerksam verfolgt und die
türkische Regierung darauf aufmerksam gemacht, wie mißlich
es sei, staatliche Rechte privaten Fragen unterzuordnen. Es
ist darauf eine Kommission ernannt worden, um die Sache zu
untersuchen und festzustellen. Es kommt hier hauptsächlich
darauf an, daß der im Auslande lebende Deutsche sich sagt,
daß er dort die Gesehe nicht erwarten kann, wie im Heimath-
lande. Die deutschen Kolonien können sich versichert halten,
daß ihnen vom auswärtigen Amt und der Botschaft in Kon-
stantinopel redlich beigegeben werde, wie es die guten Be-
ziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Türkei gestatten.

Auf eine Klage Wolfenbüttel über die Unthätigkeit des
Bundesrathes gegenüber den Betrieben mit besonderer Be-
lastung führt Staatssekretär v. Bötticher aus, die Staats-
regierung denke nicht daran, die Arbeiten der Kommission für
die Arbeiterstatistik in den Papierfabriken zu werfen, sondern
dieselben als kostbares Material für die Gesetzgebung zu ver-
werthen. Dazu ist doch die Kommission nur eingesetzt worden.
Die Kommission habe ihre Arbeiten im Juni vorigen Jahres
geschlossen; die Arbeiten sind auch weiter gefördert worden.
Eine Unthätigkeit kann uns also der Vorredner nicht zeigen.
Die preussische Regierung hat sich schlüssig gemacht, gesehlich
vorzugehen; der Gesetzentwurf befindet sich gegenwärtig in der
Ausarbeitung (Beifall).

Abg. Hipe erörtert die Vorschläge der Kommission für
Arbeiterstatistik bezüglich des Vätererwerbverbes.

Abg. Richter bespricht die durch die Verfassung gewähr-
leistete Gegenzeichnung des kaiserlichen Erlasses
unter Bezugnahme auf die zwei kaiserlichen Erlasse von 1890,
welche keine Gegenzeichnung erhalten hätten und doch schließ-
lich im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden seien. Wie habe
das geschehen können? Wie stehe es ferner mit dem Falle
Rahmer?

Der Reichskanzler führt aus: Die Erlasse sind zu
einer Zeit erfolgt, wo ich nicht im Amte war. Die Ver-
antwortung dafür hatte damals Fürst Bismarck zu
tragen. Was den Fall Rahmer betrifft, so bemerke ich, daß

die Anstellung des Hauptmanns Rahmer nicht stattgefunden
hat, daß also von einer Gegenzeichnung nicht die Rede sein
kann und daß dieser Gegenstand zur Diskussion des Reichs-
tages nicht gehört.

Abg. Richter erklärt, dies habe er alles gewußt, er
bitte nur, daß die Minister künftig auf die Erfüllung ihrer
verfassungsmäßigen Pflichten achten.

Staatssekretär v. Bötticher fährt aus: Mir ist nicht
bekannt, daß Fürst Bismarck die Erlasse vom 4. Feb-
ruar 1890 abgelehnt habe; ich glaube vielmehr, er hat sie
persönlich entworfen, und wenn er sie nicht gegengezeichnet
hat, so ist das lediglich der Erwägung zuzuschreiben, daß die
beiden Erlasse gewissermaßen eine programmatische Erklärung
waren, welche Dinge betrafen, deren Erreichung der Kaiser als
Ziel bezeichnete, ohne daß diese Erlasse für den Gang der
Politik hätten als entscheidend angesehen werden können. Der
Kaiser sprach darin aus, was er auf dem Gebiete der Ar-
beiterfrage für erstrebenswerth ansehe. Solche Erlasse be-
dürfen keiner Gegenzeichnung; erst dann bedürfen sie einer
solchen, wenn politische oder rechtliche Folgen eintreten. Was
den Fall Rahmer betrifft, so hat derselbe niemals eine Er-
nennung für den Kolonialdienst erhalten.

Abg. Richter bezeichnet beide Erlasse, da sie nicht gegen-
gezeichnet sind, als Verfassungsbruch.

Staatssekretär v. Bötticher hält den Standpunkt des
Abg. Richter für nicht haltbar. Wenn er durchaus einen ver-
antwortlichen Minister für die Erlasse haben müsse, dann
müßte er sich an diejenigen halten, welche auf Grund dieser
Erlasse Gesetzesvorschläge machen. (Zustimmung rechts.) Ich
habe auch nichts dagegen, wenn er eine Anfrage
an den damaligen Herrn Reichskanzler richtet,
vielleicht gibt dieser ihm eine Antwort darauf.
(Große Heiterkeit.)

Die Abgg. Stumm und Manteuffel sprechen ihr
Erstaunen darüber aus, daß Richter jetzt nach fünf Jahren
mit der Sache komme.

Unter lebhaften Protestrufen ergreift nochmals Abg.
Richter das Wort, indem er ausführt, die Ereignisse in der
letzten Zeit bestätigten seine Ansichten. So wurde gesagt, daß
der letzte Ministerpräsident Graf Eulenburg zum Statthalter
in den Reichslanden ohne Gegenzeichnung
des Reichskanzlers ernannt gewesen sei. Erst später sei
die Sache bei Rahmer rückgängig gemacht worden.

Gegenüber dem Abgeordneten Dr. Haffe, welcher die
Beschwerden des deutschen Reichsangehörigen Müller in San
Salvador bespricht, bedauert Staatssekretär Frhr. v. Mar-
schall, daß es gewisse Sammelstellen gebe, bei welchen die
Tendenz obwalte, ungünstiges Material gegen das Auswärtige
Amt zusammenzubringen.

Die Etats „Reichskanzler“ und „Reichskassier“ werden
genehmigt.

Morgen: Etats des Reichsamts des Innern, sowie der
Post- und Telegraphenverwaltung.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 12. Febr. Tagesordnung der Straf-
kammer III für Mittwoch den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr.

Sie ließ sogleich den Worten die That folgen und be-
gann, während Erika sich langsam, wie im Traume erhob,
in den Zimmern zu rumoren, riß Schränke und Kästen
auf, nahm den Inhalt derselben heraus und packte ihn in
einen Koffer, den sie selbst aus einem Verschlage auf dem
Gange herbeigeschleppt hatte.

Als sie wieder zu Erika trat, um dieser beim Ankleiden
hülfreiche Hand zu leisten, bemerkte sie, daß der kleine
Christian neben ihr am Toiletentisch saß.

„Wo kommt der Bube her?“ fragte sie barsch.

„Er hat mir soeben vertraut,“ sagte Erika, die sich
das reiche blonde Haar flocht, mit einem schwachen
Lächeln, „er habe sich hinter dem Schrank versteckt ge-
habt; als Du einen Augenblick das Zimmer verlassen
hattest, um den Koffer zu holen, ist er hereingeschlüpf.“

„Jetzt soll er aber hinaus!“ rief Frau Clemens und
streckte die Hand nach dem Kinde aus, das sich an Erikas
Stuhl klammerte und weinerlich bat: „Christel bei gnä
Frau bleiben; Christel artig.“

„Laß ihn hier,“ sagte Erika, „er ist so gewohnt,
und es ist heute das letzte Mal. Der arme Schelm ist
ohnehin um sehr Antheil am Frühstück gekommen.“

Mit einem Achselzucken wandte sich Frau Clemens ab,
öffnete das Fenster und rief ihrem auf der Bank vor
der Hausthür sitzenden Aufwärter zu, er möge schnell an-
spannen. Schweigend, Sabine in fieberhafter Hast, Erika
lässig, wie im Traum befangen, trafen dann beide Frauen
die Vorbereitungen zur Abreise.

- 1. Leopold Luz aus Rauenberg wegen Vergehen gegen § 316
H.-Str.-G.-B. 2. Ernst Ferrier aus Oskolo wegen Haus-
friedensbruchs. 3. Wilhelm Ernst Christian Pfleger aus
Rixheim und dessen Ehefrau Luise Christine geb. Haug aus
Pforzheim wegen Körperverletzung und Ruhestörung. 4. Helene
Rudrger geb. Anselm aus Michelbach wegen Beleidigung.

Badische Chronik.

* Seidelberg, 12. Febr. In Hirschhorn wird am
9. März eine größere Versammlung badischer und hessischer
Lehrer stattfinden, wozu die Lehrer des ganzen östlichen und
südöstlichen Oberrheins, diejenigen des ganzen untern Neckar-
thales und des Baulandes Einladungen erhalten haben.

* Heilbrunn, 11. Febr. Bei der heute hier
stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der seitherige Bürger-
meister Herr Heinrich Neuwirth zum dritten Mal einstimmig
wiedergewählt.

* Appenweier, 11. Febr. Heute früh wurde oberhalb
des Ortes von Fuhrleuten die Leiche eines jungen Mannes
auf der Straße liegend aufgefunden, welcher sich erschossen
hatte. Der noch mit drei Patronen geladene Revolver lag
neben demselben. Die Papiere, welche er bei sich trug, lauten
auf Jakob Friedrich Pleuler, Bierbrauer aus Mundingen, Amt
Emmenbingen.

* Lahr, 11. Febr. Bei der heutigen Wahl der Höchst-
besteuerten zum Bürgerausschuß wurden lt. „Lahr. Z.“
nachstehende Herren gewählt: Karl Bilger, Fabrikant mit
77 Stimmen, August Hiller, Handelskammersekretär mit 70,
Karl August Kramer, Fabrikant mit 53, Karl Beyer-
Liermann, Kaufmann mit 78, Kamill Meister, Wein-
händler mit 78, Fritz Morstadt, Fabrikant mit 77, Ferdin-
and Sander, Geh. Kommerzienrath mit 78, Rudolf
Schaab, Fabrikant mit 75, Hermann Schweißhardt,
Fabrikant mit 38, Kamill Sommerlatt, Kaufmann mit 50,
Karl Spreiter, Fabrikant mit 75, Hermann Stauß, Fa-
brikant mit 74 Stimmen. Die Zahl der Abstimmenden be-
trug 79. Die nächsthöchste Stimmenzahl fiel auf die Herren
Karl Fehr, Weinhändler (36), Jakob Bucherer (34), Ru-
dolf Kramer (21). Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

* Freiburg, 11. Febr. Heute wurde der Student
Otto Baumstark von Haag wegen Majestätsbelei-
digung (Beleidigung des deutschen Kaisers) von der hiesigen
Strafkammer zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

* Freiburg, 11. Febr. Dem Bismarckverein wird auf
Ansuchen zu der anlässlich des 80jährigen Geburtsfestes des
Fürsten Bismarck geplanten allgemeinen Feier, ein
städtischer Kostenbeitrag von 400 M. bewilligt.

* Müllheim, 11. Febr. Anlässlich der Voranschlags-
Berathung hat der Kreisaußschuß einstimmig den Beschluß
gefaßt, 6000 M. als Zuschuß zur Straßenbahn Müllheim-
Badenweiler ins Budget einzustellen.

* Titisee, 11. Febr. In Bezug auf eine von der
„Frank. Z.“ aus Karlsruhe gebrachte Notiz, wonach in Titisee
eine Kälte von 31 Gr. Reaumur herrschen soll, wird
dem citirten Blatt berichtet, daß diese Meldung über-
trieben ist. „In der abgelaufenen Woche hatten wir
zwischen -12 und 18 Gr. Reaumur. Die größte Kälte des

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

80) (Fortsetzung.)
„Dann könnte ich doch aber den Versuch auch von
hier aus anstellen,“ schlug Erika in ihrer Unschuld mit
ganz richtiger Logik vor.

„Nein!“ schrie Sabine. „Kind, das verstehst Du
nicht! Hier kann er gesetzliche Ansprüche machen, Dich
zwingen, in sein Haus zurückzukehren, kann Dich der Ge-
walt seiner sogenannten Cousine überantworten; in England
bist Du frei, kommt er dorthin —

„Doch die Zeit verrinnt,“ unterbrach sie sich mit
einem Blick auf die Uhr, welche sie in einem Armband
trug; „wir müssen uns beeilen, wenn wir ohne lästigen
Aufenthalt unterwegs in einer Tour nach Hamburg fahren
wollen. Erika, glaubst Du, daß ich es gut mit Dir
meine?“

Die junge Frau nickte.
„So vertraue mir und meinen Lebenserfahrungen; ich
werde Dein Schicksal glücklich in den Hafen steuern.
Willst Du?“

„Ich will,“ versetzte das arme Kind, sie hätte hinzu-
setzen können: „Borzüglich, weil ich muß.“

„So stehe auf, ich lege inzwischen Deine Kleider und
Deine Wäsche zusammen und ich bin Dir dann beim An-
kleiden behilflich.“

Dem Förster, der rauchend vor der Thür stand, fiel
vor Schreck die Pfeife aus dem Munde, als er die Stief-
tochter nicht allein, sondern in Begleitung der reisefertigen
Erika die Treppe herunter kommen sah.

„Die gnädige Frau fährt mit?“ fragte er und ver-
mochte seine Bestürzung nicht zu verbergen.

„Ja, lieber Herr Förster,“ sagte Erika, ihm die Hand
entgegenstreckend, „ich danke Ihnen —“

„Was? Sie wollen für immer fort, Sie begleiten
meine — Frau Clemens nicht nur eine Strecke Wegs!“
rief er, als jetzt auch Hannu mit dem Koffer, begleitet
von dem heulenden kleinen Christian, erschien. „Wie ist
denn das so plötzlich gekommen?“

„Daß das unsere Sorge sein,“ versetzte Sabine
schüchtern. „Schnell, Hannu, den Koffer hierher gesetzt;
steige auf, Erika; es ist höchste Zeit!“

„Bleiben Sie hier, gnädige Frau!“ bat der Förster.
Die junge Frau schüttelte den Kopf. „Ich kann
nicht.“

„Nur bis morgen!“
Ein stehender Blick traf ihn aus Sabinens dunklen
Augen. Sie hob die Hand mit verstohlener Drohung.

„Was hast Du angefangen? Nimm Dich in acht!“ raunte
sie ihm zu, und zu Erika sich beugend, flüsterte sie:
„Steig schnell auf; ich wittere Verrat!“

Bitternd gehörchte die junge Frau.

(Fortsetzung folgt.)

ganzen Winters herrschte am 29. Januar Morgens 8 Uhr mit 28 Gr. Reaumur. Das ist aber durchaus nicht so schlimm, als man denken konnte: denn bei so großer Kälte haben wir immer helles Wetter. Sobald die Sonne heraus ist, wird es warm, und dann geht auch im Schatten das Thermometer bis -6 oder 8 Grad hinaus. Ebenso übertrieben sind die Berichte über die Schneeverhältnisse. In den Tagen vom 23. bis 26. Januar hat es unter heftigen Schneestürmen allerdings enorm geschneit und geweht, so daß der Verkehr auf den Landstraßen thatächlich einige Tage, d. h. bis wieder „gebaut“ war, gestockt hatte. Nun sind aber dank der vorzüglichen Organisation alle Wege wieder frei; die mehrfach erwähnten Schneetunnel gehören, soweit sie den oberen Schwarzwald betreffen, sämtlich in das Gebiet der Gabel. Saig ist weder vollständig eingeschneit, noch gibt es dort Schneetunnel. Der Schnee liegt natürlich sehr hoch; wo ihn der Wind zusammengejagt hat, ist er 2-3 Meter, an anderen Stellen kaum 50 Cmt. hoch. Im Durchschnitt kann man in Titisee eine Schneehöhe von 100 Centimeter annehmen. Die Höllenthalbahn brachte nur ein einziges Mal eine Verspätung von einer halben Stunde, sonst kamen die Züge, da auf der ganzen Strecke Hunderte von Arbeitern schaukelten, stets pünktlich an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Febr.

Der Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe hatte für gestern Abend Mitglieder und Interessenten in die Bräuerei Schreymp zu einer Versammlung eingeladen. Auf der Tagesordnung stand die Überlegung des Hauptpersonenbahnhofs, die Beibehaltung des derzeitigen Mühlenbürger und Mühlenbürgerbahnhofs als Güterabfertigungsstelle und endlich die Aufgabe von Industriegeleisen für die östliche und westliche Industrie Karlsruhe's. Herr Kommerzienrath Schneider eröffnete um 9 Uhr die Versammlung, indem er sofort in längerer Rede über die Entwicklung der Stadt in ihrem Verkehr und die damit seitens der Generaldirektion geplanten Verkehrsvereinfachungen zwischen der Hauptstadt mit dem südlichen Stadtteil referierte. Hier nach war in den hiesigen Jahren einerseits zwei Ueberführungen der Bahn, andererseits eine Verlegung des Personenbahnhofs projektiert. Aber keines von den beiden Projekten geblieb zur Ausführung — zum Glück — denn nur Halbheiten wären entstanden und hätten eine wirkliche Besserung für spätere Zeiten unmöglich gemacht. Die Summen, die f. Zt. gepostet wurden, könnten dem großen Projekt — der Überlegung — nur dienlich sein. Ein Beweis für die Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes ergeben folgende statistische Erhebungen: der Stillinger Uebergang war am 30. Oktober 1883 von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Abends im Ganzen 62 Mal geschlossen; am 17. Jan. 1895 dagegen schon 82 Mal; die Zeitdauer des Schließens betrug am 30. Oktober 1883 im Ganzen 4 St. 51 Min., am 17. Jan. 1895 7 St. 48 Min. Der Uebergang am Ruppurrer Thor war geschlossen am 1. Novbr. 1883 43 Mal, am 17. Jan. 1895 84 Mal; am 1. Nov. 1883 im Ganzen 3 St. 17 Min., am 15. Jan. 1895 7 St. 5 Min. Die Zeitdauer einer Schließung betrug oft 1/2 Stunde, sogar 37 und 55 Min. Dies sind Zustände, die der Abhilfe dringend bedürfen, sollen nicht die wichtigsten Interessen eines Stadtteils, der 23 000 Einwohner zählt, aufs tiefste geschädigt werden. Herr Schneider sagt, daß die Herren der Generaldirektion von den vorhandenen Miltständen Kenntnis haben und auch überzeugt seien, daß Abhilfe notwendig sei, doch wolle man die Erledigung immer möglichst hinausschieben. Man dürfe nicht erlauben, mit allem Nachdruck die Erfüllung der Wünsche herbeizuführen. Es schildert nunmehr Herr Blechnereister Boos in drastischer Weise die Miltstände, welche der Bahnhofsstadtteil erleidet und ferner welche Schritte besonders seitens der Bürgergesellschaft der Südstadt unternommen, um Wandel zu schaffen. Herr Boos kommt auf die Audienz bei Herrn Minister v. Bräuer zu sprechen und erhofft durch die Fürsorge des Ministers eine gedeihliche Lösung der Frage. Es sprach sodann noch Herr Landgerichtsdirektor Fieser, der als Abgeordneter der Stadt Karlsruhe seinen ganzen Einfluß in der Kammer zu Gunsten der Verwirklichung des angeregten Projektes geltend machen will; Herr Fieser befürwortete jedoch in erster Linie die Kanalfrage zu lösen und nicht gleich zu viel zu verlangen, damit man nicht Gefahr laufe überhaupt nichts bewilligt zu bekommen; man müsse auf die Finanzlage des Landes Rücksicht nehmen. Die weiteren Redner sprachen sich ausnahmslos für die Tagesordnung aus und gelangt nach der Verlesung durch Hrn. Kommerzienrath Schneider folgende Resolution zur einstimmigen Annahme:

1. Die auf Einladung des „Vereins zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe“ heute abgehaltene Versammlung Karlsruher Einwohner erachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben der städtischen Vertretungskörper, mit aller Energie darauf hinzuwirken, daß Seitens der großh. Regierung sofort Pläne und Kostenvoranschläge ausgearbeitet werden, damit schon dem nächsten Landtage eine Vorlage wegen Überlegung des Karlsruher Hauptbahnhofs gemacht werden kann.
2. Die Versammlung hält es für eine völlig berechtigte Forderung des Karlsruher Handels- und Fabrikantenstandes, daß der bis jetzt am Mühlenbürger- und Mühlenbürgerbahnhof und am Mühlenbürger Bahnhof stattfindende Güterabfertigungsdienst nicht dortselbst auch nach Erstellung des neuen Güterbahnhofs bei der Militärkommission in ungeschickter Weise beibehalten wird, indem die Verlegung des Güterabfertigungsdienstes nach dem neuen Bahnhof für viele Geschäfte bedeutende Mehrkosten und die Erziehung der Beaufsichtigung des Personals zur Folge haben würde.
3. Die Versammlung glaubt endlich, daß mit der Fertigstellung der neuen Bahnhofs- und Fabrikantenstandes, die Erstellung von Industriegeleisen im östlichen und westlichen Stadtteil zu erfolgen hat und gibt sich der Hoffnung hin, daß die bezüglichen Bemühungen der Stadtverwaltung von Erfolg begleitet sein werden.

Neue sozialdemokratische Zeitung. Aus einer in der Mannheimer „Volkstimme“ veröffentlichten Erklärung gegen Herrn Adolf Ged, den Verleger des Offenburger „Volkstfreund“, ergibt sich, daß demnach in Karlsruhe ein täglich erscheinendes Organ der Sozialdemokratie begründet werden soll. Die erwähnte Erklärung ist von den Herren Dreesbach-Mannheim, Bus-Baden, Autenrieth-Offenburg und Schäfer-Offenburg unterzeichnet. Es ist wohl nicht mißzuverstehen, daß diese Gründung Ged und seinem „Volkstfreund“ die Existenz abschneiden soll.

§ Aufgespürt. Am 11. d. M. spürte der Hund eines hiesigen Privatiers, als dieser im Hartwald spazieren ging, auf dem Jagdgebiet ein Reh auf, holte dasselbe ein und bis es davont, daß es verendet.

§ Verhaftet wurden ein Flechnergewerke, ein Tagelöhner und ein Photographengehilfe von hier wegen Heberei.

Bermischtes.

Hamburg, 11. Febr. Der als Preisringer bekannte Gastwirt Karl Abs ist heute hier gestorben.

Frankfurt, 11. Febr. Der Frankf. „Generalanz.“ meldet, daß sich der Kapellmeister des Frankfurter Opernhauses, Dr. Rottewberg, mit der Tochter des Frankfurter Oberbürgermeisters, Dr. Adickes, verlobt habe.

Neueste Nachrichten.

Portsmouth, 12. Febr. Das von der Kaiserin Friedrich, eingeladene Fräulein Böcker begab sich gestern um über die Katastrophe der „Elbe“ Bericht zu erstatten, in Begleitung des Herrn und der Frau Consensprior, bei deren Kindern sie Gouvernante war, mit der königlichen Yacht „Alberta“ nach Osborne, wo sich gegenwärtig auch der Herzog von Cornwall befindet.

Budapest, 12. Febr. Der König ernannte den Oberstkämmerer Baron Bela Orszy zum Judex curiae, den Grafen Adar Andassy zum Oberstkämmerer und den Grafen Tassilo Festetic zum Obertruchseß. Außerdem wurden drei gewesene liberale Abgeordnete, darunter der Großmeister der Freimaurer, Emerich Jvanka, zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses ernannt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 12. Febr. Im Reichstag zirkulirte heute das Gerücht, Abg. Liebermann v. Sonnenberg habe dem Abg. Dr. Bödel zum Duell gefordert, und zwar wegen beleidigender Äußerungen, welche Bödel in einer Volksversammlung über Liebermanns Vorleben gethan. Heute soll ein Ehrenrath darüber entscheiden, ob die Forderung berechtigt ist.

Wien, 12. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Arco von halb 12 Uhr Nachts: Nachmittags zeigte sich bei dem Erzherzog Albrecht Schwäche und Schlafsucht und Abends Zunehmen des Fiebers, so daß die Umgebung mit neuer Besorgniß erfüllt ist.

Wien, 12. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Petersburg, daß Fürst Lobanow wahrscheinlich nach Petersburg zurückkehren werde, nachdem er einige Monate in Berlin als Botschafter fungirt habe.

Paris, 12. Febr. Die Nachricht von dem Einlaufen des Dampfers „Gascoigne“ in New-York wurde von der Transatlantischen Gesellschaft gestern Nacht 12 Uhr veröffentlicht. Der Kapitän der Gascoigne erklärte, die Passagiere seien gestern Abend 7 1/2 Uhr an Land gegangen. Der Hauptmast und die Schraube sind während des letzten Sturmes gebrochen und dadurch wurde das Schiff an der vorgeschriebenen Fahrt verhindert. Die vom Kapitän angeordneten Nothsignale wurden des Rebels wegen von anderen Schiffen nicht wahrgenommen. Von Paris wurde die glückliche Ankunft des Schiffes in New-York sofort nach allen Departementen weiter gegeben. Die Freunde in Havre ist ganz enorm.

Paris, 12. Febr. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald“ veröffentlicht ein Berliner Telegramm, wonach Kaiser Wilhelm die französische Regierung zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals einladen wird.

Rom, 12. Febr. Nach Meldungen aus Acerra bei Neapel fanden dort ernste Unruhestörungen wegen der auf Hans angelegten Steuer statt. Die Volkswaffen, mit Keulenstöcken bewaffnet, zertrümmerten die Straßenlaternen, schlugen die Wachen vor dem Steuerhause nieder, drangen in das Centralbureau des Steueramts ein und raubten den Geldschrank aus; darauf wurde der Vize-Steueragent überfallen u. seiner Brieftasche u. Uhr beraubt, Alsdann setzte die Menge das Centralbureau in Brand, plünderte die Bürgermeisterei und verbrannte die Stadtbibliothek. Nachdem ein Versuch, das Gefängniß zu stürmen, mißglückt war, richtete die aufgeregte Menge an dessen Thoren durch Steinwürfe schwere Beschädigungen an. Aus Nola herbeigeholtes Militär stellte die Ruhe wieder her.

Madrid, 12. Febr. Hiesigen Blättern zufolge ist die Unterbrechung, welche in den Verhandlungen zwischen Marokko und Spanien eingetreten ist, auf die Absicht des Sultans zurückzuführen, eine Verschleppung in der Zahlung der Kriegsentwädigung zu veranlassen.

London, 12. Febr. Aus Shanghai wird gemeldet, der Kaiser von China habe den deutschen Hauptmann Haueken beauftragt, für das kommende Frühjahr eine Armee zusammenzubringen, welche aus inländischen Soldaten bestehn und von fremden, meist deutschen Offizieren befehligt werde.

London, 12. Febr. Der Manchester Schiffskanal, mit 12 Schiffen darin, ist zugefroren.

New-York, 12. Febr. Die „Gascoigne“ ist ohne Unterstützung an der Barre angekommen und hat 11 Uhr 21 Min. Abends Anker geworfen. Eine der hauptsächlichsten Kolbenstangen war drei Tage nach dem Abgange des Schiffes gebrochen. Die „Gascoigne“ hatte Tage lang mit Sturm zu kämpfen, gerieth jedoch niemals in ernstliche Gefahr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Febr.

Auf der Tagesordnung steht der Etat des Reichsamts des Innern.

Bei dem Ausgabebetitel „Gehalt des Staatssekretärs“ bemerkt

Abg. Hüge (3.): Wir haben stets die Wichtigkeit der Fabrikinspektoren betont, wir sind immer für Vermehrung der Fabrikinspektoren eingetreten. Ferner verlangen wir Einführung der gewerblichen Inspektoren und Anstellung von weiblichen Inspektoren, sowie Veranstaltung von Inspektoren-Konferenzen und Einrichtung einer kollegialen Zentralbehörde.

Abg. Bachnicka (ntl.) konstatiert die Trennung von Fabrikinspektion und Kesselrevision. Man sollte auch Arbeiter zu Fabrikinspektoren aufrücken lassen.

Staatssekretär v. Boetticher erklärt, daß die Frage, um die es sich handelt, Landesache sei und jedenfalls nichts anderes übrig bleibe, als die Sache den Landesregierungen zu überlassen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 2. Febr. Otto Ludwig, Vater Berthold Riedinger, Lokomotivbeizer. 4. Alexandra, Vater Heinrich Drechsler, Küfer. — Anna Karolina, Vater Josef Hafeneder, Bierbrauer. — Emil Otto, Vater Emil Bleicher, Koch. — Ferdinand Thomas, Vater Ignaz Leopold, Landwirthschaftsbesitzer. 5. Walter Heinrich, Vater Laurentius Schäfer, Gärtner. 6. Philipp Konrad, Vater Philipp Kellermann, Schuhmacher. 7. Antonie Mathilde Theresia, Vater Karl Cleben, Regierungsrath. 8. Sena Rosa Johanna, Vater Julius Scheidt, Musikdirektor.

Telegraphische Kursberichte

vom 12. Februar.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	338 1/2	Ägypten	105.70
Deherr. Staatsb.-A.	330 1/2	Ungarn	102.50
Lombarden	88 1/2	Disconto Com.-A.	205 1/2
3% Portug. St.-Anl.	25.80	Gottfardbahn-A.	131.40

Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	169.35	4% Bad. St.-Dbl. i. G.	104.30
„ London	201.81	4% „ „ i. M.	106.10
„ Paris	80.17	5% Griech. G. B.	31.90
„ Wien	164.37	4% „ „ Monopol.	35.80
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	88.80
Napoleons	16.21	4% Defi. Goldrente	103.35
4% Deutsche Reichsanl.	105.90	4 1/2% „ Silberrente	83.70
3% „	97.60	5% „ 1860er Doofe	133.—
4% Preuß. Consols	105.70	4 1/2% Portugiesen	37.90
		III. Orientanleihe	66.45

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Gl.	77.20	Staatsbahn	330 1/2
5% Zollnoten	101.70	Elbthalaktien	282 1/2
1% Türk. Dbl. D.	26.32	Schweizer Nordostb.-A.	134.80
4% Ungarn	102.60	Mittelmeer	95.20
5% Argentinier	55.40	Meridional	128.30
6% Mexikaner	77.40	Badische Zuckerfabrik	67.—
Berliner Handelsgef.-Akt.	153.—	Nordb. Lloyd	86.20
Darmstädter Bank	152.20		
Deutsche Bank	173.80		
Disconto-Commandit	205 1/2		
Dresdener	157.60		
Deherr. Länderbank	232 1/2		
„ Credit	338 1/2		
Dehiesige Ludwigsb.	115.80		
Lombarden	88 1/2		

Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	250.80	Russische Noten	219.50
Disconto-Commandit	205.50	Laurahütte	121.—
Staatsbahn	163.70	Sarpener	135.—
Lombarden	43.70		

Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	251.30	Gelsenkirchener Bergwerk	156.—
Disconto-Commandit	205.60	Laurahütte	121.10
Lombarden	43.70	Sarpener	135.—
Russische Noten	219.70	Privatdisconto	1 1/2
Bochumer Gußstahl	135.40		

Auf Wien, wo neue Emission und Valuta-Anleihe einflußlos blieb, Banken träge. Fonds still. Montan anregungslos, doch behauptet. Heimische Bahnen erholt.

Wien (Vorbörie).			
Kreditaktien	414.25	Papierrente	101.20
Staatsbahn	397.70	Deherr. Kronenrente	100.90
Lombarden	106.10	Länderbank	284.40
Marknoten	60.87	Ungar. Kronenrente	99.50
4% Ungarn	124.80	Teuberg: schwach.	

Paris.			
3% Rente	103.30	3% Portugiesen	25 1/2
Spanier	76 1/2	Banque Ottoman.	682.—
Türken	26.55	Rio Tinto	330.—

Gedenket der Vögel!

Großherzogl. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vorbekanntlich höherer Genehmigung... 350 Stück Arbeiterjuppen...

Bekanntmachung.

Gesuche um Aufnahme in das Landesbad zu Baden betreffend...

Bekanntmachung.

Am Montag den 18. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr...

Fahndung.

Am 29. Januar wurde auf dem Weg von der Belfortstraße zum Café...

Stammholzversteigerung.

Am 1563.2.2 Donnerstag den 14. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr...

Brennholzversteigerung.

Von Großh. Bezirksforstrei Neckar-Gemünd werden aus Domänenwaldungen...

Kunstmehl I

3 Ztr. M. 1.60, 6 1/4 Pfd. " - .80, 5 Pfd. " - .65

N. J. Homburger,

Mehl-Handlung en gros & detail, Kronenstraße 50.

Brodmehl

ausgezeichnet gut, auch für die Küche verwendbar 1632 1 Pfd. 10 Pfg.

Die Natur.

Freunde der Naturkunde in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit 1852 erscheinende naturwissenschaftliche Wochenschrift...

G. Schwetschke'scher Verlag

9748 Halle a. S. Der Weg zur vortheilhaftesten Heirat...

Die Quecksilberkur

ist ein Verbrechen an der gesamten Menschheit. 8 Bog. gr. 8°. Preis Mk. 2,00

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

„Musik.“

Ertheile äußerst billigen u. guten Violinunterricht unter Garantie für baldige Erlernung...

Verlobungen

wird honorirt; gefl. Offerten erb. Oppermann's Verlobungsanzeiger, Berlin, Köthenerstr. 32. 1618

Neue Futterpflanzen! Lathyrus silvestris Wagneri, Lathyrus latifolius Bastard, Polygonum sachalinense. Prospekte gratis.

Zum herannahenden Bismarck-Jubiläum für Hochschulen, Schulen, Vereine, Haus und Familie freundlich empfohlen...

Faschings-Aufführungen empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Anfertigung von Programmen und Plakaten...

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei Hermann Mösch, Lessingstr. 6. Gewaschene Anthracit-Kohle II, Grösse 20/45 mm...

Ein im Geschäft und den... Verkauft wegen Wegzug: a. Villa 1 1/2 stöckig...

Haus-Verkauf.

In bester Lage der Stadt Rastatt ist ein größeres, zweistöckiges Wohnhaus mit einem 9 Ar großen anstößenden Garten...

Gesucht.

auf ein Fabrikations-Bureau ein Commis im Alter von 20-25 Jahren...

Ladnerin-Gesuch.

Für eine hiesige Wurliller wird eine Ladnerin, die schon in einem gleichen oder ähnlichen Geschäft thätig war, gesucht.

Kochfräulein-Gesuch.

Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, werden wieder angenommen...

Mädchen-Gesuch.

Nach Bühl wird in einen kleineren Haus halt ein tüchtiges, in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes Mädchen...

Conditor-Verlehungs-Gesuch.

Wir suchen zu baldigem Eintritt einen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen, Hand- und Hausarbeiten gründlich erlernt hat...

Stellen-Gesuch.

Stellung erbittet Jeder Überall. Forbere unbed. p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend

Kostenstraße 3,

Zeitenbau, 1. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bürger-Gesellschaft.
 Morgen Mittwoch Abend 7/9 Uhr:
Vereinsversammlung
 (Besprechungs-, Spiel- u. Regelausschuss)
 im Scheffelhof — Werberplatz — wozu
 einladet
 18988 Der Vorstand.

**Complete
 Badeeinrichtungen
 jeder Art**



empfeht billigst 8070.52.43
Jos. Meess,
 Ferd. Printz Nachfolger,
 Erbprinzenstrasse 29.

Tricotresten
 in allen Farben und Größen, für
 Knaben und Kinderanzüge zum aus-
 bessern zc. 685.3.3
Frau Gretchen Ditsch,
 Erbprinzenstrasse 21.

Reparatur-Geschäft.
 Reparaturen an Nähmaschinen:
 Deutsche und Amerikaner (Singer),
 Songe und Günstig (Gibbs),
 Kettenstich (Wheeler & Wilson) etc.
 werden prompt, sorgfältig und billig ausgeführt.
Karl Gerndorf,
 Mechaniker,
 Wittelsbacherstr. 21. Hauptgeschäft: Herrenstr. 6.
 1571.3.2

**Alle
 Laubsägerer-
 Artikel liefert
 G. Schaller & Comp.,**
 Königsplatz, 3 Marktstraße 2.
 Preislisten und Kataloge umsonst.
 11555.10.7



Allen Firmen,
 welche Erfolge durch Inseriren er-
 zielen wollen, kann für das ganze
 badische Land kein besseres Blatt em-
 pfohlen werden, als die
„Badische Presse“
 mit ihren 15500 Abonnenten.
 Täglich zweimaliger Versand an
 nahezu 1000 Postorte.
 Man verlange Kostenberechnungen
 und Probe-Nummern gratis; die Ex-
 pedition kommt sehr entgegen, so daß
 keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg
 durchschlagend für Inserate jeder Art.
 Preis pro Zeile nur 20 Pfg.
Expedition
 der „Badischen Presse“ in
 Karlsruhe.

**Das Interesse wächst, und der Absatz nimmt zu
 mit jeder neuen Lieferung des
 Prachtwerkes
 „Im Fluge durch die Welt“.**

Die Auflage ist beinahe vergriffen. Eine nur noch beschränkte
 Anzahl der ersteren Lieferungen ist vorhanden.
 Das Werk hat sich als das populärste und zugkräftigste
 des ganzen Büchermarktes erwiesen.
 Der soweit erreichte Absatz der deutschen Ausgabe in Deutschland
 allein beträgt
42 Waggonladungen.
 In keiner Familie sollte es fehlen.

Lieferung 10, 11 und 12 des Prachtwerkes
„Im Fluge durch die Welt“
 haben folgenden Inhalt:

Lieferung 10.	Lieferung 11.	Lieferung 12.
Rahel's Grab bei Bethlehem, Palästina. Promenade in Nizza, Frankreich. Marie Antoinette's Boudoir, Trianon, Versailles. Schloss Windsor, England. Lime Street, Liverpool, England. Bank von England, London. Holyrood Palast, Edinburg, Schottland. Palais Kaiser Wilhelm's I., Unter den Linden, Berlin. Unter den Linden, Berlin. Quai in Antwerpen, Belgien. Königlicher Palast in Brüssel, Belgien. Thun und die Berner Alpen, Schweiz. Maximiliansplatz in Wien. Die Loggia, Florenz. Canal Grande, Venedig. Freiheits-Statue im Hafen von New-York.	Der Louvre in Paris. Trafalgar-Square in London. Zollgebäude in Dublin, Irland. Reichskanzler-Palais in Berlin. Holländische Windmühlen. Der Golf von Neapel, Italien. Die Piazzetta in Venedig. Palermo und Monte Pellegrino, Sicilien. Puerta del Sol in Madrid, Spanien. Oporto, Portugal. Winterpalast in St. Petersburg, Russland. Das Parthenon in Athen, Griechenland. Cap Spartel in Tanger, Afrika. Bethlehem, Palästina. Denkmal auf Bunker Hill bei Boston, Massachusetts. Strand in Atlantic City, New Jersey.	Das Gutenberg-Denkmal in Frankfurt a. M. Die Sixtinische Madonna, Dresdener Gallerie. Palazzo Vecchio in Florenz. Kirche in Borgund, Norwegen. Die Julisäule in Paris. Die letzten Tage Napoleon's auf St. Helena (von Vela), Versailles. Napoleon's Grabstätte in Paris. Die Kirche des heiligen Basiliius (Wassili Blashenni) in Moskau, Russland. Das Innere der Grossen Oper in Paris. Die Verklärung (von Raphael), Rom. David-Statue (von Michel Angelo), Florenz. Die unbefleckte Empfängnis (von Murillo), Paris. Die heilige Grabkirche in Jerusalem. Der Berg des heiligen Kreuzes, Colorado. Die Vendôme-Säule in Paris. Niagara, Amerikanischer Fall.

Das hochinteressante Werk kann in Karlsruhe nur durch die Expedition der „Badischen Presse“ wie folgt bezogen werden:
 In Lieferungen, wöchentlich eine oder mehrere, Preis per Lieferung 50 Pfg.
 Nach Auswärts kosten 3 Lieferungen 20 Pfg Porto. Eine Prachteinbanddecke kostet 1 Mk. 25 Pfg., nach Auswärts Packung und Porto 60 Pfg.
 In Prachteinband fertig gebunden kostet das ganze Werk 10 Mk., nach Auswärts 60 Pfg. für Packung und Porto.
 Sämtliche Lieferungen 1—16 sind vorrätlich. Auch einzelne Hefte werden ohne Verpflichtung zum Ganzen abgegeben. Die Versendung nach Auswärts erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

**Lausanne (Schweiz),
 Villa Erica.**
 Höheres Lehrerinstitut zur
 gründlichen Erlernung der franz.
 Sprache. Musik, Englisch, u.
 Malunterricht. Gesunde Lage,
 prächtige Aussicht. Zahlreiche
 Referenzen. 1097.63
 Adresse: Mlle Kunzli.

**Refferscharfer
 „Blitz.“**
 PATENT
 Es genügt, die
 Klinge 8—10 Mal
 durchzugehen, um die
 selbe scharf wie ein
 Rasiermesser zu
 machen.
 Preis für Taschen-
 messer M. 1.20
 für Küchen- und
 Tafelmesser
 M. 1.50
 gegen Eins. von M.
 1.30 resp. 1.60 (auch
 Briefm.) franko durch
Feith's
 Neuheiten - Vertrieb,
 Dresden A.,
 Pirnaische Str. 34.



Au zum Karneval
 fführungen jeder Art
 und für alle Gelegenheiten in
 Vereinen und Familien.
 Ratgeber für Selbstver-
 anstaltungen aller Art u. o. A. 10. 3 Mark.
 Verzeichnisse gratis.
Theaterverlag E. Bloch, Berlin G2.

**Für die Vögel
 in das Freie zu streuen
 Vogelfutter,
 per Pfund 6 Pfennig**
 empfiehlt 1634
N. J. Homburger.

Kein anderes Nahrungs- u. Genuss-
 mittel hat eine so allgemeine Ver-
 breitung u. Beliebtheit erlangt wie:
**CACAO
 MOSER**
 In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
 Man achte auf den Namen „Moser“.
Stuttgart.
 Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige
 stellt, so ist auch dem weniger Be-
 mittelte der Genuss dieses billigen
 u. gesunden Nahrungsmittels möglich.
 18342.6.3

Bon einer Lebens-, Unfall- und
 Transport-Versicherungs-Gesell-
 schaft 1. Ranges wird per sofort
 oder später ein mit obigen Branchen
 vertranter
Oberinspector
 für Baden, mit ausnahmsweis
 günstigen Bedingungen anzustellen
 gesucht. Nur solche Bewerber, welche
 auf eine dauernde Stellung re-
 flectiren und in obigen Branchen mit
 Erfolg gearbeitet haben, wollen Offerten
 sub A. 392 an **Haasenstein &
 Vogler, A.G., Karlsruhe**, ein-
 senden. 1562.2.2

**Eine gangbare
 Gastwirthschaft**
 in einer Stadt oder auf dem Land,
 wird zum ungefähren Kaufpreis von
 15—25 000 Mk. zu kaufen gesucht.
 Ein Geschäft in Gebirgsgegend mit
 Fremdenverkehr wird bevorzugt.
 Offerten unter Nr. 1338 sind an
 die Expedition der „Bad. Presse“ zu
 richten. 63